

Lurche und Kriechtiere in Medebach im Sauerland - Nordrhein-Westfalen

G. Eikemper

Forsthaus Küstelberg

Auszug aus „Naturraum Medebach“

Ausbildung Wer an irgend einer grünen Stelle im Sauerland, egal wo, ein kleines Wasserloch schafft, wird erstaunt feststellen, dass sich spätestens im Frühling Amphibien einfinden.
forstlicher
Nachwuchs Sie leben in der gesamten Landschaft und selbst auf den höchsten Bergen in Küstelberg am Hillekopf und Hopperkopf tauchen sie auf. Sicher, jemand hat sie gesetzlich geschützt, doch auf den Straßen gehen sie massenhaft verloren.



Art	Lebensraum / Vorkommen	
	Foto	
1. Grasfrosch <i>Rana temporaria</i>	X	Sehr häufig, Laichgewässer sind Tümpel, Kleinteiche, wasserführende Gräben, Rinnsale. Überwinterung meist schon am Grund des Laichgewässers (Hautatmung)
2. Erdkröte <i>Bufo bufo</i>	X	Sehr häufig, sie wandert im Frühjahr zum Laichen zu ihrem Stammgewässer und legt dort Laichschnüre ab
3. Geburtshelferkröte <i>Alytes obstetricans</i>	X	Selten, versteckte Lebensweise, aber durch ihre sachten, Glocken ähnlichen Rufe festzustellen. Ich konnte ihr z.B. mit flachen Steinplatten am Tümpel in der Waldwiese auf der Halle ein wenig helfen.
4. Bergmolch <i>Triturus alpestris</i>	X	Er ist sehr häufig in Kleinteichen, Wildschwein-Suhlen, Gräben, fast in allen nassen Schlepperspuren in Rückegassen.
5. Fadenmolch <i>Triturus helveticus</i>	X	Ebenfalls sehr häufig in Kleinteichen, Suhlen, Gräben, Schlepperspuren
6. Teichmolch <i>Triturus vulgaris</i>		Einzelfunde, Schwanenteich, Gartenteich in Medebach Kommt im „Flachland“ von Nordrhein-Westfalen häufiger vor.
7. Feuersalamander <i>Salamandra salamandra</i>	X	Er lebt an vielen kühlen Stellen in unseren Wirtschaftswäldern. Die Jungtiere entwickeln sich in ruhigen Bachkolken.
8. Waldeidechse (auch <i>Bergeidechse</i>) <i>Lacerta vivipara</i>	X	An vielen an besonnten Waldrändern, auf Windwurfflächen, an Wegen, Waldwiesen, Holzpoltern und auch im Dorf zu finden.
9. Blindschleiche <i>Anguis fragilis</i>	X	Überall im Wald, in Wiesen, in Gärten, im Dorf. Dort unter Brettern, Blechen u.ä. zu finden
10. Schlingnatter <i>Coronella austriaca</i>	X	Wärmebedürftig, in Steinbrüchen, an alten Gebäuden. Nur ein Fund in Medebach bekannt. Jagt gerne Eidechsen.

Anmerkungen

Weitere Arten sind aus der näheren Umgebung bekannt. Die Schlingnatter kommt im Raum Hallenberg sicher vor. Sie ist für uns völlig harmlos. Im Jahr 2002 fand Peter Kroll im Stadtgebiet Medebach ein totes, bereits mumifiziertes Exemplar. Zauneidechsen leben in Hallenberg, vielleicht auch in Medebach. Von angeblich im Nahbereich auftretenden Gelbbauchunken, Laubfröschen oder sogar Ringelnattern habe ich mal was gehört, eine Bestätigung dieser Angaben bekam ich bisher nicht. Doch wer weiß? Ringelnattern machen Jagd auf sog. Grünfrösche. Solche Teichfrösche gibt es hier aber nicht. Einzelne Kreuzkröten hat man bereits in Steinbrüchen in der näheren Umgebung Medebachs angetroffen. Durch die Eiszeit wurde die Anzahl der Lurche und Kriechtiere in Europa drastisch reduziert.

Anhang: Bilder aus Küstelberg



Solche Landschaftselemente der Küstelberger Waldbesitzer sind Lebensräume für Lurche und Kriechtiere. Das ist aber bei weitem nicht alles.



Roesels Beisschrecken finde ich häufig. Unsere Waldwiesentäler im Staatswald sind ein Eldorado für Insekten. Heuschrecken stehen bei vielen Tieren auf der Speisekarte.



Das Eis ist noch nicht ganz getaut und schon haben die Grasfrösche im Tümpel abgelaicht. So nutzen sie das nasse Frühjahr.



Danach verteilen sie sich wieder in der ganzen Landschaft. Schwarzstörche, Reiher, Bussarde und auch Iltisse stellen ihnen nach.



Erdkröten laichen schon mal in flachen Bächen. Weit überwiegend nutzen sie aber die selben stehenden Gewässer wie der Grasfrosch.



Sie erreichen ein hohes Alter und wandern im Frühjahr zu den Laichplätzen, während Grasfrösche am Tümpelgrund überwintern. Über die Lebensweise ist noch lange nicht alles bekannt. Wie oft laicht ein Weibchen eigentlich in seinem Leben?



Männlicher Bergmolch in einer nassen Wagenspur. Berg- und Fadenmolche sind hier sehr häufig, Sie überwintern in Erdhöhlen oder unter Totholz.



Weiblicher Fadenmolch am Gewässerrand im Privatwald in Küstelberg.



Unter einer alten Spanplatte in Küstelberg versteckten sich diese beiden Blindschleichen. Sie anzufassen traut sich nicht jeder. Viele wissen, es sind gar keine Schlangen! Und trotzdem...



Wald- oder Bergeidechse am Zaun am Forsthaus Küstelberg. Diese Art ist hier überall zu finden. Neuntöter und Turmfalke haben sie im Auge.



Feuersalamander sind in den nachhaltig bewirtschafteten Medebacher Laub- und Mischwäldern nicht selten.



Sie setzen bereits lebende Jungtiere in klaren Bachkolken ab, Erbe aus kalten Zeiten. Bis zum Herbst sind sie dann herangewachsen.

Fotos Gerd Eikemper